

Im Nahen Osten lauern unzählige Geschichten über Selbstmordattentäter, Hisbollah-Kämpfe oder die Hamas. Aber wie geht es den Menschen dort wirklich? Wie leben sie mit dem Leid und der Nähe zum Tod?

In jedem Krisengebiet gibt es trotz der widrigen Umstände Leute, die jeden Tag dafür sorgen, dass sie ihre Wäsche waschen und ihre Kinder in die Schule schicken. Die Welt will immer spielen und der Gang zum Kaugummiautomaten ist näher, als das Schicksal einer Generation zu ändern. Und so gibt es auch am Gaza Streifen Jungs, die einfach nur Surfen gehen wollen. Darüber haben Alexander Klein und der New Yorker Fotograf Bryan Derballa einen Dokumentar Film gedreht, der den Titel „God went Surfing with the devil“ trägt. Den Photo-Blog und den Trailer kannst du dir auf www.godwentsurfing.com anschauen.



GOD WENT SURFING WITH THE DEVIL

Eine Dokumentation über das Leben in Israel und Gaza

FOTO: BRYAN DERBALLA
TEXT: MARTINA KIX



Die Geschichte des Dokumentarfilms ist genauso chaotisch wie die Situation im Nahen Osten. Es gab die Idee zum Film und den Glauben an die gute Geschichte und so machte sich Alexander Klein Anfang 2008 auf, lieh sich 30.000\$, stahl eine HD Kamera und flog mit seinen drei besten Freunden in den Nahen Osten. Keiner der Jungs hat jemals einen Film gemacht und nur zwei Crew Mitglieder waren irgendwann einmal in eine Film Schule von innen gesehen, aber das war auch egal, denn es geht um die Leidenschaft und die war der Motor des Projektes.

Als die Gruppe in Israel landete, trafen die Jungs einige Surfer, die 25 Boards gesammelt hatten, um sie Gleichgesinnten in Gaza zu schenken. Da beide Länder am Meer liegen, haben sie wunderschöne Strände und vor allem gute Wellen. Dass heißt, die Surf Kultur hat in Israel eine lange Tradition und die israelischen Surfer hatten erst kürzlich festgestellt, dass auch die Palästinenser surfen - allerdings auf alten, upgefückten Boards. Das wollten sie mit ihrer Aktion ändern. Das einzige Problem des Board Exportes war die politische Situation der beiden Länder. Die Grenzen waren geschlossen und es durften nur humanitäre Güter nach Gaza transportiert werden. Surfboards waren leider nicht überlebenswichtig. Trotzdem haben die israelischen Wellenreiter alles versucht, um die Boards über die Grenze zu bekommen.

Über zwei Monate begleitet Klein diese Bemühungen und erzählt ganz nebenbei die Geschichten der Surfer, die sie während ihrer Reise kennen gelernt haben. Klein und sein Team haben in der Zeit viele neue Freunde gewonnen und sind einige Male um ihr Leben gerannt.

Sie haben viele Menschen gesehen, die für den Frieden gebetet haben und sie haben einige gesehen, die für den Krieg gelebt haben. Sie haben während ihrer Zeit im Krisengebiet viel gelacht aber auch oft geweint. Sie sind in einen Raketenangriff geraten, wurden von der israelischen Security gerettet und von der Hamas verhaftet. Am Ende sind sie heil und mit dem Dokumentarfilm „God went surfing with the devil“ mit einem Dokumentarfilm nach Kalifornien zurückgekehrt.

Hier sind ein paar Fotos, die Bryan Derballa auf dem Weg zwischen den beiden Welten gemacht...

